

# LÜBBENER Stadtanzeiger



mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

[www.luebben.com](http://www.luebben.com)

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
Weihnachten steht vor der Tür,  
ein Fest des Friedens und der Freude,  
Tage der Besinnung.*

*Nutzen wir diese Zeit, innezuhalten,  
Hektik, Angst, Stress abzubauen und  
in unseren Familien und Herzen,  
Frieden und Ruhe einkehren zu lassen.*

*In diesem Sinne  
wünsche ich Ihnen  
allen ein friedvolles  
Weihnachtsfest und  
ein neues Jahr  
voller Gesundheit,  
Erfolg und Zuversicht.*

*Lothar Bretterbauer,  
Bürgermeister*



Lübben (Spreewald), den 8. Dezember 2012  
Jahrgang 21 | Nummer 12

## Referat Öffentlichkeitsarbeit

### Aus dem Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordneten

#### Städtebauförderung

Wie bereits berichtet, hatten sich im Juni Vertreter des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) und des betreffenden Landesamtes von der Stadtverwaltung erläutern lassen, welche städtebaulichen Entwicklungsziele Lübben in den kommenden Jahren anstrebt. Hintergrund war das gemeinsame Bemühen der Stadt und des Sanierungsträger DSK, weiterhin Städtebaufördermittel für die Innenstadtentwicklung zu erhalten, da das Programm zur Förderung von Sanierungsgebieten ausläuft und Lübben bisher nicht in das Programm Stadtumbau aufgenommen wurde.

Im Ergebnis sei Lübben in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadtzentren“ (ASZ) aufgenommen worden und habe bereits den ersten Fördermittelbescheid mit einem Gesamtvolumen von 420.000 Euro erhalten, berichtete der Bürgermeister den Stadtverordneten. Hinsichtlich der Fördermöglichkeiten und der Drittfiananzierung entspräche das genannte Programm ASZ grundsätzlich dem ausgelaufenen Programm für das Sanierungsgebiet, erläuterte er weiter.

Wie Bürgermeister Bretterbauer berichtete, entspricht die Gebietskulisse für das ASZ-Förderprogramm dem bekannten Sanierungsgebiet, inklusive einiger unmittelbar angrenzender innenstadtrelevanter Teilflächen. Die bewilligten Fördermittel seien vorrangig zur Fertigstellung von Maßnahmen vorgesehen, die über das ausgelaufene Programm nicht mehr gefördert würden, wie zum Beispiel die Neugestaltung des Schlossumfeldes.

Darüber hinaus könnten weitere Maßnahmen auch außerhalb des Sanierungsgebietes in den kommenden Jahren realisiert werden, so der Bürgermeister.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme der neuen Städtebaufördermittel wäre die Einhaltung von sechs neuen Praxisregeln, die das MIL per Rundschreiben formuliert habe, wobei zwei besonders bedeutsam seien. Zum einen die Einhaltung des Grundsatzes der Barrierefreiheit in der Innenstadt, wofür ein gesamtstädtisches Konzept erforderlich werde und zum anderen das Vorhandensein einer kommunalen Energiestrategie für die Lübben, erklärte er.

Letztere werde für Lübben bekanntlich bereits erarbeitet, erinnerte der Bürgermeister. Die Stadt sei ferner dabei, zu den Grundsätzen der Barrierefreiheit Entwicklungsstrategien und Planungsgrundlagen auch mit den betroffenen Verbänden zu erstellen und die dokumentierenden Abwägungsprozesse gemeinsam vorzunehmen, wie es in der Praxisregel gefordert werde.

Es wäre erfreulich, so Lothar Bretterbauer, dass es allen Beteiligten gelungen sei, für die Stadt Lübben weitere Städtebaufördermittel für die kommenden Jahre zu akquirieren, so dass die erfolgreiche Stadtentwicklung - wenn auch zunächst auf finanziell niedrigerem Niveau - weitergeführt werden könne.

#### Ortsumfahrung

Wie im letzten Bericht des Bürgermeisters angekündigt, fand zwischenzeitlich ein Gespräch im zuständigen Ministerium statt, insbesondere zu der Bedeutung eines Gutachtens, von welchem die Bürgerinitiative Treppendorf bei gewährten Akteneinsicht Kenntnis erlangt hatte und das die Trasse westlich von Treppendorf/Neuendorf für eine Ortsumfahrung Lübbens im Zuge der B 87 favorisiert.

Der zuständige Vertreter des Ministeriums habe erklärt, dass man selbst sehr lange die Lübben fernere und für die Belange der Menschen vertretbarere Trassierung favorisiert hätte, musste jedoch eingestehen, dass das Gutachten mit den rechtlichen Belangen nicht konform gehe, weshalb man schließlich doch die sogenannte „Fleischerhaken“-Variante weiter verfolgen musste und muss, informierte Lothar Bretterbauer. Weitere Erläuterungen dazu seien in der nächsten Beratung des Arbeitskreises Ortsumfahrung, bei der auch die Bürgerinitiative mitwirke, vorgesehen. Diese zweite Beratung des Arbeitskreises sei für den 8. Januar vorgesehen.

#### Schulentwicklungsplanung

Gemäß § 102 Abs. 4 Brandenburgisches Schulgesetz (Bbg-SchulG) nehmen die Landkreise und Kreisfreien Städte die Aufgabe der Schulentwicklungsplanung als pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe wahr. Mit den kreisangehörigen Gemeinden ist Benehmen herzustellen, erläuterte Lothar Bretterbauer eingangs zu diesem Thema die gesetzlichen Grundlagen.

Das diesbezügliche Schreiben zur Benehmensherstellung des Landkreises sei am 5. November, also sehr kurzfristig, im Rathaus eingegangen, denn bereits am 6. November sei es im Bildungsausschuss des Kreises vorgestellt worden und soll im Kreistag Anfang Dezember beschlossen werden. Hinsichtlich der Beteiligung des Schulträgers der Stadt Lübben seien die Schulleiter informiert worden und hätten ihre Zustimmung geäußert.

Aus der neuen kreislichen Schulentwicklungsplanung ergäbe sich kein Eingriff in die Schullandschaft der Stadt Lübben, die Schulentwicklung an Oberschule und Grundschulen sei bis zum Schuljahr 2017/2018 gesichert, betonte das Stadtoberhaupt und nannte die die Lübbener Schulen betreffenden Angaben der kreislichen Beschlussvorlage:

Jahn-Grundschule: „Die Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule ist ein gesicherter Grundschulstandort. Über den Planungszeitraum und auch im Folgejahr ist ein Anstieg der Gesamtschülerzahl zu verzeichnen. Der Schulbetrieb ist zwei- und dreizügig zu organisieren.“

2. Grundschule: „Der Grundschulstandort der 2. Grundschule in Lübben ist in seinem Bestand gesichert. Entsprechend der voraussichtlichen Einschulungszahlen werden im Planungszeitraum durchgängig die Jahrgangsstufen zwei- und dreizügig gebildet. Der Schulbetrieb ist stabil und die Gesamtschülerzahl steigt über den Planungszeitraum und das Folgejahr.“

Oberschule: „Die Spreewald-Oberschule in Lübben ist in ihrem Bestand nicht gefährdet. Der Schulbetrieb ist durchgehend dreizügig durchzuführen. Die Schülerzahlen verändern sich über den Planungszeitraum nicht wesentlich.“

#### Naturkita Lubolz

Wie Bürgermeister Bretterbauer informierte, ist der Naturkindergarten Lubolz in einer Sitzung des Jugendhilfeausschusses mit sofortiger Wirkung unbefristet in die Kitabedarfsplanung des Landkreises Dahme-Spreewald aufgenommen worden. Dem voraus gegangen seien zahlreiche Gespräche, Schreiben, Nachweise und Anträge seitens der Stadt und des Trägervereins an das Jugendamt des Kreises. Ein Beschlussvorschlag zur Zustimmung des Abschluss eines Vertrages mit dem Träger werde den Stadtverordneten in der nächsten Beratung vorgelegt, kündigte er an.

#### Kooperation Luckau - Lübben

Zwischen den Tourismusorganisationen der Nachbarstädte Luckau und Lübben sei, begleitet durch die beiden Stadtverwaltungen, eine Kooperationsvereinbarung geschlossen worden, berichtete Lothar Bretterbauer.

Diese sähe die engere Zusammenarbeit beider Organisationen auf touristischem Gebiet vor. Im Wesentlichen gehe es dabei um die Erstellung gemeinsamer Druckerzeugnisse, Angebote für Besucher und die Vermittlung von Gästen und Veranstaltungen. Die Vereinbarung gelte zunächst für drei Jahre.

*(Lesen Sie dazu: Zusammenarbeit über Stadtgrenzen hinaus)*

#### Zukunftspreis Brandenburg

Als ein ganz besonderes Highlight im zurückliegenden Berichtsmonat wertete Bürgermeister Lothar Bretterbauer seine Teilnahme an der Preisverleihung des Zukunftspreis Brandenburg 2012 am 9. November im Schloss Neuhardenberg.

Der Zukunftspreis Brandenburg werde von der der Märkischen Oderzeitung (MOZ) und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostbrandenburg für besondere unternehmerische Leistungen vergeben, erläuterte er. Die Firma Fräsdienst Enrico Feind e.K. aus Lübben im OT Neuendorf erhielt den „Zukunftspreis Brandenburg 2012“ für ihre beeindruckende Entwicklung:

„... Die im Jahr 1992 als Einmannbetrieb gegründete Firma zählt heute über 120 Mitarbeiter. Dieser Erfolg kam nicht von selbst, sondern hat einen Vater: den Namensgeber des Unternehmens, der stetig Mut zu Investitionen und Innovationen - etwa selbstentwickelten Frässystemen - bewies. Der Spezialdienstleister für den Straßenbau ist heute Marktführer in Ostdeutschland - und überregional ein Aushängeschild, auf das wir in Brandenburg stolz sein dürfen. Dabei zeigt sich der Fräsdienst Enrico Feind auch sozial sehr engagiert, etwa als Sponsor von Schulen und Vereinen und durch eine hohe Mitarbeiterbindung. - Solche Erfolgsgeschichten braucht unser Bundesland!“  
Bürgermeister Bretterbauer nutzte die Gelegenheit, um dem Unternehmen im Rahmen seines Berichts nochmals ganz herzlich zur Auszeichnung zu gratulieren.

#### Zusatzinformationen auf Orteingangstafeln

Das Landeskabinett hat den Weg für Zusatznamen bzw. -informationen auf Ortseingangsschildern frei gemacht, informierte Lothar Bretterbauer die Stadtverordneten.

Gemeinden sollen künftig auf ihren Ortsschildern mit einer zusätzlichen Bezeichnung auf kommunale Besonderheiten aufmerksam machen können. Ein entsprechender Gesetzesentwurf sei verabschiedet worden. Der Innenminister habe ein unbürokratisches und einfaches Verfahren angekündigt. Soweit Gemeindevertretungen eine entsprechende Zusatzbezeichnung mit einer 3/4-Mehrheit beschließen würden, sei dies lediglich im Innenministerium anzuzeigen. Sollte das Ministerium nicht innerhalb eines Monats Bedenken anmelden, gelte die zusätzliche Bezeichnung als verliehen, meinte er abschließend hierzu.

#### Paragraf 23 Kommunalverfassung

Der § 23 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 18.12.2007 sei durch das Landesverfassungsgericht Brandenburg am 19.10.2012 für nichtig erklärt worden.

In diesem Paragraphen gehe es um das sogenannte Vertretungs- bzw. Mitwirkungsverbot von Gemeindevertretern, die gleichzeitig Interessen von Bürgern gegen die Gemeinde vertreten, erläuterte der Bürgermeister.

Auf die aktuelle Situation der Stadt bezogen, bedeute dies, dass der Stadtverordnete Wolfram Beck sowohl als Stadtverordneter tätig sein könne und gleichzeitig Bürgerinteressen gegen die Stadt in gleicher Angelegenheit vertreten dürfe, stellte er fest.

## **Haushaltspapiere sorgten für Verwirrung**

Eigentlich wollte die Verwaltung in einem kleinen Kreis der Fraktionsvorsitzenden und Finanzausschussmitgliedern zwei Papiere diskutieren, aus denen hervorging, welche „Wünsche“ die einzelnen Fachabteilungen für den Haushalt 2013 angemeldet hatten und welche demgegenüber aus Sicht der Verwaltungsspitze wegen der angespannten Haushaltslage nur realisiert werden könnten bzw. sollten. Die in dieser vorgesehenen Vorberatung gemeinsam herausgearbeiteten Maßnahmen sollten dann Eingang in den eigentlichen Entwurf des Haushaltsplanes finden. Zu dieser Vorberatung kam es jedoch nicht, da die Diskussionspapiere auf die Tagesordnungen der einzelnen Ausschüsse gesetzt worden waren und sich alle Stadtverordneten somit der schwierigen Aufgaben gegenüber sahen, sich durch einen Wust an Zahlen und Maßnahmen ohne nähere Erläuterungen durcharbeiten zu müssen.

Die Verärgerung bei den Stadtverordneten war verständlicherweise groß und besonders im Bildungsausschuss, der als erster tagte, machten sie ihrem Unmut gegenüber der Verwaltung Luft.

Monika Dinter (CDU) sah sich als Stadtverordnete mit den vielen Teildarstellungen des doppischen Haushaltes überfordert und fand die Unterlagen für eine Entscheidungsfindung daher wenig hilfreich. Dr. Wolfram Kinze, ebenfalls CDU-Fraktion, forderte: „Wenn wir als Abgeordnete über den Haushalt abstimmen sollen, dann will ich wissen, wie viel Geld wir haben, welche Maßnahmen wir realisieren wollen ...“ Auch vom Ausschussvorsit-

zenden Peter Rogalla (Die Linke) kam Kritik: und er vertrat die Auffassung, dass man noch Millionen von einem ausgeglichenen Haushalt entfernt sei und man es nicht allein den Stadtverordneten überlassen dürfe, einen Weg zu finden, diesen auszugleichen, unter dem Motto „wie kriegen wir das hin“.

Wie Kämmerer Lutz Gottheiner in diesem wie in den anderen Ausschussberatungen dann näher erklärte, rechne die Stadt im kommenden Jahr mit Einnahmen 2,172 Millionen Euro, zum Beispiel aus Investitionspauschale des Landes Brandenburg. Dem gegenüber stünden voraussichtliche Ausgaben in Höhe von 4,594 Millionen Euro. Würde man von den Ausgaben 1,061 Millionen Euro für Investitionen in Abwasserbereich abziehen, die ja über eingenommene Anschlussbeiträge finanziert werden, blieben 3,5 Millionen Euro an Ausgaben übrig. Setzt man diesen dann die oben genannten Einnahmen gegenüber, bliebe immer noch ein Defizit von 1,36 Millionen Euro, das zwischen geplanten Einnahmen und geplanten Ausgaben stünde, so Lutz Gottheiner. Der Kämmerer gab allerdings seiner Hoffnung Ausdruck, dass diese Differenz durch die Endabrechnung am Jahresende noch etwas reduziert und dann weiter durch vorhandene Restbestände finanziert werden könnte.

Aus Sicht der Verwaltung gibt es zwei wichtige Projekte, die bereits begonnen und weitergeführt werden sollten - der Schulbau 2. Grundschule und das neue Feuerwehrgebäude Treppendorf. Rund 1,6 Millionen Euro wird der Anbau kosten, weitere 300 000 Euro sollen 2014 in die Gestaltung des Schulhofes investiert werden. Rund

480 000 wird das Feuerwehrgebäude kosten. Als wichtig sieht die Verwaltung auch den Bau der Berstebücke in der Bahnhofstraße an, für den ein Fördermittelantrag gestellt wurde und mit der die begonnene Sanierung der Bahnhofstraße fortgesetzt werden soll. Wichtig wäre auch die Erschließung im B-Plangebiet 22, Heideweg/Treppendorfer Straße. Hier geht es zum einen um die Erschließung der Kindertagesstätte und des neuen Feuerwehrgebäudes, zum anderen aber auch um Baugrundstücke, die nach der Erschließung verkauft werden sollen, da es für diesen Bereich ein großes Interesse gibt.

Über diese und weitere wichtige Positionen werden die Stadtverordneten in den kommenden Wochen beraten müssen, denn wie gesagt, die Wunschliste der Fachämter war lang.

So verdeutlichte eine Besichtigung der 1. Grundschule den Mitgliedern des Bildungsausschusses, wie dringen hier zum Beispiel ein neues Computerkabinett erforderlich ist, dessen Kosten auf über 10 000 Euro geschätzt werden. Wie schon in einem Schreiben an die Stadt und die Stadtverordneten verwies Schulelternsprecher Marco Sell darauf, dass die Hälfte der Computer defekt sei. Der Unterricht könne daher nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden, beklagte Direktor Jürgen Scheinpflug.



Marco Sell erläuterte, dass die alten Computer mit den neueren Netzwerken nicht kompatibel seien und man bereits recherchiere, welche in Wartung und Nutzung günstigen Möglichkeiten es gäbe. Peter Rogalla regte an, eine externe Verbundlösung mit der 2. Grundschule zu prüfen.

## Zusammenarbeit über Stadtgrenzen hinaus

Der Tourismusverein Lübben und Umgebung und der Tourismusverband Niederlausitzer Land wollen, begleitet von den Städten Lübben und Luckau, die Zusammenarbeit verstärken. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde vor wenigen Tagen von Bürgermeister Lothar Bretterbauer, Bürgermeister Gerald Lehmann, Sylvia Lehmann, Vorsitzende des Tourismusverein Lübben und Umgebung sowie Helmut Donath, Vorsitzender des Tourismusverbandes Niederlausitzer Land unterschrieben.



Neben der kostenlosen, gegenseitigen Bewerbung von Veranstaltungen beider Städte, sollen unter anderem eine gemeinsame Imagebroschüre, ein Wander- und Radtourenführer und ein touristischer Stadtführer herausgegeben werden. Luckau soll als Tagesziel für Lübbener Gäste durch die Stadt vermarktet werden.

„Wir wollen nicht in Konkurrenz zu Lübben treten, sondern verstehen die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt als Ergänzungsangebot für die Mehrtagestouristen von Lübben“, betonte Gerald Lehmann und meinte weiter, dass man den Gästen auch zeigen wolle, dass sich die Städte als eine Region verstünden. Dem pflichtete sein Amtskollege Lothar Bretterbauer bei und hob hervor, wie wichtig es sei, über den „städtischen Tellerrand“ in die Umgebung zu schauen.

Sylvia Lehmann war sich sicher, dass die Zusammenarbeit bei den Partner etwas bringen würde und zeigte sich erfreut, dass die Idee einer Zusammenarbeit, mit der sich der Lübbener Fremdenverkehrsverein schon lange beschäftigt hätte, umgesetzt werde. Helmut Donath zeigte sich glücklich über die Vereinbarung, denn „wir waren so ein bisschen die Außenseiter und hatten das Gefühl, der große Spreewald nimmt Luckau nicht so ernst“, sagte er mit einem Augenzwinkern und war sich ebenfalls sicher, dass sich die Zusammenarbeit für beide Städte und das Umland positiv auswirken wird.

## Auf den Winter vorbereitet

Das Aufstellen des Weihnachtsbaumes, der auch in diesem Jahr wieder sehr schön ist, gehört für den städtischen Baubetriebshof zu den angenehmen Seiten des Winters, der zumindest bis Redaktionsschluss noch auf sich warten ließ.

Wesentlich problematischer wird es, wenn starker Schneefall oder Schneeregen einsetzt und Straßen, Wege und Plätze zu beräumen sind.

Im Stadtgebiet umfasst das Netz an Straßen und Wegen rund 100 Kilometer; etwa die Hälfte davon reinigt der Baubetriebshof (BBH), hinzu kommen Fußgängerbrücken, Bushaltestellen, Ampelquerungen, Flächen vor Kitas und Schulen und Flächen gemäß Straßenreinigungssatzung. Für die restlichen Straßen, die hauptsächlich in der Reinigungsklasse I und II liegen, sind drei Firmen beauftragt, da es sonst die personellen und technischen Möglichkeiten des BBH überschreiten würde.

Sechs Mitarbeiter werden im BBH für den Winterdienst außerhalb der Arbeitszeit eingesetzt. Sie beginnen, in Abhängigkeit



von der Witterung, um 4:00 Uhr und werden dann in der regulären Arbeitszeit durch bis zu 30 weitere Mitarbeiter unterstützt. An Technik werden für den Winterdienst zwei Fahrzeuge mit Kehrbürsten, ein Fahrzeug, das mit Bürste oder Schneepflug und Streuer ausgestattet werden kann, drei Fahrzeuge mit Schneeschieber und Streuer sowie Beladetechnik eingesetzt. Allerdings kann die Technik auch nur bedingt genutzt werden, da beispielsweise Fußgängerbrücken, Treppen, Bushaltestellen überwiegend manuell geräumt werden müssen.

Schon lange vor den ersten Schneeflocken wird das Material für den Winterdienst bestellt:

50 Tonnen Kies, 50 Tonnen Splitt und 3 Tonnen Salz wurden geordert. Im Winter 2009/2010 hat diese Menge allerdings nicht ausgereicht, denn wie sich viele bestimmt noch erinnern werden, war dies ein besonders strenger Winter mit sehr, sehr, sehr viel Schnee. Dementsprechend hoch waren auch die Kosten. Mit mehr als 410 000 Euro schlug der Winter damals zu Buche; dagegen wirken die 84 000 Euro, die der Winterdienst 2006/2007 kostete, wirklich sehr gering.

## Hübsche Plätze am kleinen Hain entstanden

Mit etwas Phantasie kann man es sich schon vorstellen, wie die beiden Bereiche östlich und westlich der Spreewaldschule im nächsten Frühjahr aussehen, wenn die Bäume ihr erstes Grün zeigen. Vor der katholischen Kirche wurden Dachplatanen gepflanzt sowie Bänke aufgestellt. Nun erfolgt die Oberflächengestaltung der Fläche durch Firma Alpina AG aus Cottbus.



Auch die Parkfläche westlich neben der Schule und der neu geschaffene Buswartebereich für die Schüler der Bildungseinrichtung wurden durch zahlreiche Bäume, ein Sitzbank und Lampen verschönert.



René Zülke und seine Kollegen von der Firma LTL Landschafts- und Tiefbau GmbH Luckau sind gerade bei den letzten Erdarbeiten. Mehr als 545 000 Euro wurden in diese beiden Maßnahmen sowie in den Wegebau an der neuapostolischen Kirche investiert.



### Ausstellung „Spuren häusliche Gewalt“

Anlässlich des internationalen Gedenktages „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25. November wurde im Rathaus die Ausstellung „Spuren häuslicher Gewalt“ von Bürgermeister Lothar Bretterbauer (CDU), Dezernent Wolfgang Schmidt und der LDS-Gleichstellungsbeauftragten Elke Voigt eröffnet.



Die Präsentation des Frauen- und Kinderschutzhaus Lauchhammer (OSL) zeigt auf Fotos des Hobbyfotografen Matthias Franke aus Ottendorf-Okrila von Gewalt betroffene Frauen und Kinder.

Nachgestellt und festgehalten wurden die düsteren und bedrückenden Szenen aus dem gewaltbesetzten Alltag der Familien und sind noch wenige Tage im Rathaus zu sehen. Wolfgang Schmidt stellte fest, dass Gewalt gegen Frauen und Kinder im Alltag oftmals nicht bewusst wahrgenommen werde, sie aber in allen Gesellschaftsschichten zu finden sei. Der Landkreis verfüge als einziger kommunaler Träger in Brandenburg über Frauen- und Kinderzufluchtwohnungen, wie Elke Voigt ergänzend betonte. Rund um die Uhr finden hier Frauen und Kinder, die unter Gewalt zu leiden haben, eine Bleibe sowie Hilfe und Unterstützung (E-Mail: frauenschutzwohnung@dahme-spreewald.de).

Bürgermeister Lothar Bretterbauer begrüßte die Ausstellung, da durch die Fotos das Thema Gewalt in der Familie sichtbar gemacht und so stärker wahrgenommen wird, als nur allein durch das Hissen der Fahne - einer Aktion an der sich alljährlich um den 25. November, dem internationalen Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen“, Tausende Kommunen beteiligen.

### Landkreis zeichnet Menschen mit Zivilcourage aus

Horst Fiedler, vielen Lübbener bestens durch den Freundeskreis für Lübben und Mitbegründer des Boxrings 08 e. V. bekannt, wurde kürzlich für letztgenanntes ehrenamtliches Engagement durch Landrat Stephan Loge ausgezeichnet.



Der Verein, dessen Gründung maßgeblich Horst Fiedler zu verdanken ist, hat es verstanden, bei sportlichen Leistungen und einem fairen Miteinander viele Nationalitäten zusammen zu bringen, lobte Landrat Stephan Loge das Engagement. Zusammen mit seinen Vereinsmitgliedern setze sich Horst Fiedler aktiv für das Fortbestehen des Vereins ein, der 500 Euro Preisgeld erhielt. Mit der Auszeichnung, die im jährlichen Wechsel mit der Verleihung des Umweltpreises und der Auszeichnung von Ehrenamtlern erfolgt, wolle man Mut zur Zivilcourage machen, Toleranz fördern und ein Miteinander anerkennen, meinte Stephan Loge.

### Erziehung ist Thema der diesjährigen GRAFIKATUR

Was man so alles bei der Erziehung von Kindern und Jugendlichen falsch machen kann, zeigen Karikaturen aus aller Herren Länder bei der diesjährigen Internationalen Cartoon-Biennale „GRAFIKATUR“ der Stadt Lübben, die noch bis zum 9. Januar im Rathaus zu sehen ist.

Bevor sich die Gäste der Ausstellungseröffnung, zu denen auch Landrat Stephan Loge gehörte, bei einem Rundgang von den Sorgen und Nöten der Eltern und Pädagogen rund um den Globus selbst ein Bild machten, konnten sie sich zunächst an den Ergebnissen gelungener und zwar musikalischer Erziehung und Bildung erfreuen.



Silvia Hoffmann von der Musikschule des Landkreises Dahme-Spreewald und ihre Schülerinnen Linda Jehn, Johanna Burisch, Sophie-Charlotte Britze, Josyane Blumenberg, Tarja Schulze, Sophie Jeschke und Melissa Stoye boten dem Publikum angefangen vom Traumzauberbaum, dem Schmunzelmonster Elliot bis hin zu einer gelungenen Umtextung des Arielle-Zeichentrickfilmlieder „Unter dem Meer“ in „Tief in der Spree“ ein breitgefächertes, tolles Programm voller Schwung, nachdenklich stimmender Texte und schönen Melodien. Ein dickes Lob und Dankeschön für die Künstlerinnen auch an dieser Stelle.

Insgesamt 277 Künstler aus 52 Ländern - von Argentinien bis Zypern - waren dem Wettbewerbsaufruf unserer Stadt gefolgt und sandten insgesamt 648 Cartoons ein.

Eine Jury wählte die Preisträger der GRAFIKATUR 2012, die im Rahmen der Eröffnung mit der goldenen, silbernen und bronzenen Feder ausgezeichnet wurden.

Sieger und damit Gewinner der GOLDENEN FEDER ist Peter Dunsch aus Magdeburg (Bildmitte). Er erhielt von Bürgermeister 1000 Euro.

Die SILBERNE FEDER und damit 800 Euro vom Landkreis Dahme-Spreewald erhielt Frau Pariya Pooladvand aus dem Iran, die bereits 2010 diese Auszeichnung bei der GRAFIKATUR erhielt, an der Eröffnung zwar nicht teilnehmen konnte, aber ihren Preis wenige Tage später im Rathaus entgegennahm. Mit 600 Euro von der enviaM wurde Klaus Pitter (links im Bild) aus Wien belohnt, der die BRONZENE FEDER errang.



Besser als jeder Kommentar eines Redakteurs zur diesjährigen GRAFIKATUR sind wohl Gedanken der Preisträger, daher kommt nachfolgend der Erst- und Drittplazierte zu Wort:

**Pedu (Künstlername von Peter Dunsch)**

### Gedanken, von der Feder getragen

„Bedacht mit einer goldenen Feder der Stadt Lübben möchte ich den Trägern der Grafikatur 2012 herzlichst danken, danken für die Mühen der Organisation bis hin zum feierlichen Abschluss. Gelungen bis zum kleinsten Detail - das ist das Fazit.“

Der Beitrag der Kinder aus der Musikschule Lübben schwingt in mir weiter. Ihre Kreativität bestärkt in der Fortführung meiner Heftserie „Super Tipps“ gegen Kindesgefährdung aller Art. Es gibt nichts verpflichtenderes wie die Vermittlung der humanitären Werte an die Heranwachsenden.

Schwer fällt die persönliche Wertung der ausgestellten Grafiken. Für mich steht der Beitrag von Klaus Pitter auf der obersten Sprosse. Gewiss auch aus den Konflikten und Sorgen meiner Region. So entsteht mit Spatenstich vom 2. November 2012 nur unweit von Magdeburg in aller Stille die neue Stadt Schnöggersburg. Gegen Städtebau ist gewiss nichts einzuwenden, aber!!! Mit Schnöggersburg schafft sich unser Militär für gut 100 Millionen Euro seine eigene Stadt, einen Ort zum Üben des Häuserkampfes und zum Training des Tötens. Ein deutliches Zeichen gegen den Frieden und für die Macht der Waffen. Verborgenen für die Öffentlichkeit bleibt noch, ähnelt die Struktur dieser Stadt dann Moskau, Athen, Paris oder gar Berlin?

Um so mehr zählt jede Aktion, jede Regung gegen Gewalt jeglicher Art. Danke, Herr Pitter. Der Kreis schließt sich mit dem Primat der Achtung des Lebens innerhalb aller Erziehungsmodelle. Wie vermittele ich Kindern oder Jugendlichen das Schädliche am Beißen, Kratzen, Schlagen, wenn gleichzeitig für ihre Väter die Trainingsstätten zum Morden von Landsleuten oder Fremden Zustimmung finden?

Schwerer zu Pflugschare - mein Themenvorschlag für die nächste Biennale. Es ist ein Thema der Zukunft, ein Thema zum Wohl der Kinder.“

### Klaus Pitter

#### Ein Fest für die Karikatur

„Mitte August erreichte mich die Nachricht, dass ich beim Cartoonwettbewerb „Grafikatur 2012“ die bronzene Feder gewonnen habe. Am 20. November, 17.00 Uhr war es dann so weit: Bei der Ausstellungsöffnung im Rathaus Lübben wurden Urkunden und originelle Keramikobjekte an die anwesenden Preisträger überreicht.“

Nach einigem Hin und Her hatte ich beschlossen, die Reise von Wien nach Lübben anzutreten und kann jetzt sagen, es hat sich gelohnt. Man spürte, dass dieser Wettbewerb mit seinen Einsendungen aus aller Welt die beteiligten und auch die bloß teilhabenden Menschen in Lübben bewegt. Die Ansprachen von Bürgermeister und Laudator zeugten von echter Teilnahme, waren profund recherchiert und gaben dem ja gelegentlich seine Arbeit in Frage stellenden Künstler das Gefühl, positiv wahrgenommen und Auslöser zu sein für wiederum kreative Gedankengänge. Überhaupt schien mir Lübben ein guter Boden für kreative Arbeit - die reizenden Darbietungen der Musikschule bezeugten das. Anschließend Gespräche mit interessierten und aufgeschlossenen Menschen rundeten diesen Eindruck ab und werden dazu beitragen, wieder an dieser Biennale teilzunehmen und anschließend Lübben vielleicht erneut zu besuchen, wenn auch möglicherweise nur mit der eigenen Zeichenfeder im Gepäck.“



## Christoph Kindler erneut zur Schiedsperson gewählt

Für weitere fünf Jahre wählten die Stadtverordneten Christoph Kindler zur Schiedsperson der Schiedsstelle der Stadt Lübben. Bürgermeister Lothar Bretterbauer und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Lübben, Joachim Kohlick, dankten Christoph Kindler für sein bisheriges Wirken. Die Bürger unserer Stadt, so der Bürgermeister, kennen und schätzen die Persönlichkeit und Aufrichtigkeit von Christoph Kindler.

Jeden ersten Dienstag im Monat hält Christoph Kindler in der Zeit von 18:00 bis 19:00 Uhr im Rathaus eine Sprechstunde für Bürger ab und bemüht sich, Streitigkeiten zwischen Bürgern zu schlichten.

## Öffnungszeiten des Stadt- und Depositarchivs Lübben im ersten Halbjahr 2013

Datum	Wochentage	Bemerkungen
07. und 08.01.2013	Montag und Dienstag	
21. und 22.01.2013	Montag und Dienstag	
04. und 05.02.2013	Montag und Dienstag	
18. und 19.02.2013	Montag und Dienstag	
04. und 05.03.2013	Montag und Dienstag	
18. und 19.03.2013	Montag und Dienstag	
02. und 03.04.2013	Dienstag und Mittwoch	
15. und 16.04.2013	Montag und Dienstag	
30.04. und 02.05.2013	Dienstag und Donnerstag	
13. und 14.05.2013	Dienstag und Mittwoch	
27. und 28.05.2013	Montag und Dienstag	
10. und 11.06.2013	Montag und Dienstag	

**Kontakt von Frau Schaper in Lübben:**

**Tel.: 0 35 46/79 24 06**

Schaper

## Lübbener Feuerwehrmänner starteten in Düsseldorf

Am ersten Novemberwochenende starteten die Kameraden Richard Strasen und Phillip Mooser vom TFA Team „Die Gurkensteiger“ der Feuerwehr Lübben beim Firefighter Skyrun in Düsseldorf. Gestartet wurde parallel in zwei Treppenhäusern des ARAG-Towers. Daher galt es im KO-System unter persönlicher Schutzausrüstung und aufgesetztem Pressluftatmer 25 Etagen als schnellstes Team zu erklimmen.



Über 250 Mannschaften stellten sich dieser sportlichen Herausforderung. In der ersten Runde besiegten die Lübbener ihre Kontrahenten mit einer Zeit auf Platz 23 und kamen somit eine Runde weiter. In der zweiten Runde schieden sie gegen den Favoriten und Vorjahressieger leider aus. Vorbereiten auf diesen Event konnten sich die Beiden wieder in Treppenhäusern des alten Bettenhauses der Spreewaldklinik und der GWG Lübben. Ausgestattet wurden „Die Gurkensteiger“ für diesen Wettkampftag mit hochwertiger Einsatzkleidung der Firma S-GARD.

Text: TFA Lübben

## Veränderte Markttag

Wegen der Feiertage fällt in diesem Jahr in besagtem Zeitraum der Wochenmarkt am Mittwoch aus. Stattdessen wird es einen „Grünen Markt“ am 24. und 31. Dezember in der Zeit von 7:00 bis 12:00 Uhr auf dem Marktplatz geben.

Der Wochenmarkt am 2. Januar 2013 fällt komplett aus. Der erste reguläre Wochenmarkt findet am Freitag, dem 4. Januar, statt.

## Podiumsdiskussion „Hinsehen - Erkennen - Verändern“

„Lübbener Engagement gegen Rechtsextremismus im Standby-Modus?“ - Unter diesem Titel fand vor wenigen Tagen im Sitzungssaal des Rathauses Lübben eine Diskussionsveranstaltung mit Lothar Bretterbauer, Bürgermeister der Stadt Lübben, Ilka Gelhaar-Heider, Mitgründerin des Lübbener Forums gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit und Ernst-Günther Heide, Pfarrer und ebenfalls Mitbegründer des Forums. Moderiert wurde die Veranstaltung durch Olaf Sundermeyer (RBB, 2. v. r. im Bild).



Leider waren sehr wenig Interessierte gekommen, um noch einmal auf die Anfänge des Forums und auch auf die Entwicklung in Lübben des Umgangs mit der rechten Szene zurückzublicken und über die gegenwärtige Situation zu diskutieren.

Bekanntlich war das Lübbener Forum gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit eines der ersten Bürgernetzwerke gegen Rechtsextremismus in Brandenburg. Wie die beiden Mitbegründer sich erinnerten, waren es vor allem persönliche Erlebnisse, die sie bewogen, das Forum ins Leben zu rufen, wobei die Stadt Lübben zunächst für beide nicht im Blickfeld stand, was sich jedoch änderte, denn Ende der 1990er-Jahre galt Lübben als eine Hochburg der rechten Szene. Regelmäßige Konzerte in einem inoffiziellen Jugendclub, dem „Bunker 88“, hatten überregionale Ausstrahlungskraft. Politisch motivierte Überfälle häuften sich.

Bürgermeister Lothar Bretterbauer räumte ein, dass er zu Beginn der Zusammenarbeit mit dem Forum, wie viele andere auch, die rechten Aktivitäten in unserer Stadt nicht so massiv wahrgenommen und noch nicht das Bewusstsein wie Ilka Gelhaar-Heider und Pfarrer Ernst-Günther Heide gehabt hätte, die auf diesem Gebiet schon persönliche Erfahrungen gesammelt hatten. Das Engagement des Forums habe ihm und vielen anderen Politikern und Bürgern der Stadt für das Thema „Rechts“ sensibilisiert und auch motiviert, dagegen anzukämpfen.

In der Broschüre „Hinsehen. Erkennen. Verändern. Das Engagement des Lübbener Forums gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“, die das Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld kürzlich herausgegeben hat, ist diese Entwicklung der Zusammenarbeit Forum - Stadt und des bürgerlichen Engagement festgehalten worden, die nicht nur in gemeinsamen Protestaktionen, sondern auch in der Schließung des so genannten „Bunkers 88“ mündeten.

Inzwischen ist es ruhiger geworden in Lübben, sowohl was das Forum als auch die rechte Szene angeht. Alle Anwesenden waren sich jedoch darin einig, dass das Problem „Rechts“ immer noch besteht, in Lübben wie anderswo und dass das Engagement jedes einzelnen Bürgers daher weiterhin gefragt ist. Wie schwierig es jedoch ist, Menschen für das Thema stetig zu interessieren und zu sensibilisieren, kam auch in den Diskussionen zum Ausdruck. So meinte Stadtverordneter Reinhard Krüger (Die Linke) dass es für die meisten leichter sei, in der „grauen Masse“ über das Thema zu reden als jemanden persönlich daraufhin anzusprechen, ob er der rechten oder linken Szene angehöre.“ Karl-Heinz Klinkmüller, 1. Beigeordneter und Dezernent für Planung, Bauwesen und Umwelt im Landkreis Dahme-Spreewald, wusste durch seine Tätigkeit, wie klein der Spielraum oftmals für eine Behörde ist, gegen bestimmte Tendenzen zu agieren. Und er hatte aus den 49 Jahren seiner Zugehörigkeit zu einem Sportverein mit einer großen Mitgliederzahl die Erfahrung gesammelt, dass man sich auch hier immer wieder mit dem Thema auseinandersetzen und mit Menschen reden muss.

Ein Allgemeinrezept, wie man möglichst viele Menschen, vor allem aber Jugendliche, stärker für den Kampf gegen rechtes Gedankengut motivieren könnte, wurde an diesem Abend zwar auch nicht gefunden, doch zeigte er zumindest, dass alle aus der Vergangenheit gelernt haben und ein gemeinsames Handeln, wenn nötig, heute eine Selbstverständlichkeit wäre.

## IHK Sprechtag in Lübben (Spreewald)

Die IHK Cottbus bietet Sprechtag im Rathaus Lübben an. Sie finden monatlich statt.

Der nächste ist am 17. Dezember, in der Zeit von 10.00 bis 12:00 Uhr.

Für IHK-Mitglieder und Existenzgründer nehmen wir gern Termin-/Gesprächswünsche entgegen. Ansprechpartnerin ist Frau Carmen Struck. Veranstalter: IHK Cottbus  
Geschäftsstelle Cottbus

Anmeldungen bei: Ivonne Lojek, IHK Cottbus,  
lojek@cottbus.ihk.de; Tel. 03 55/3 65 31 01  
oder bei

Marit Dietrich, Stadt Lübben (Spreewald)  
wifoe@luebben.de; Tel.: 0 35 46/79 21 05

### Termine 2013 (jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr):

24.01.2013	23.05.2013	24.10.2013
21.02.2013	13.06.2013	21.11.2013
21.03.2013	22.08.2013	19.12.2013
25.04.2013	26.09.2013	

## Weihnachtsbaumverkauf der Landeswaldoberförsterei Lübben

Die Landeswaldoberförsterei Lübben führt am Samstag, dem 15.12.2012 von 8.00 bis 15.00 Uhr in Caminchen am Forsthaus (befindlich auf der rechten Seite am Ortseingang) den diesjährigen Weihnachtsbaumverkauf durch. Käuflich zu erwerben sind frisch geschlagene Fichten aus der landeseigenen Weihnachtsbaumkultur. Auf Ihr Kommen freuen sich die Mitarbeiter der Landeswaldoberförsterei Lübben“

Landesbetrieb Forst Brandenburg  
Landeswaldrevier Briesensee

**Die nächste Ausgabe  
erscheint am**

**Samstag, dem 12. Januar 2013**

**Annahmeschluss für redaktionelle  
Beiträge und Anzeigen ist**

**Donnerstag, der 3. Januar 2013**

## Auswertung durch die Arbeitsgruppe Sport der Stadt Lübben zur Umfrage „Sportfreund - ohne dich geht nichts!“

Bis zum 12.11.2012 waren alle Lübbener Bürger aufgerufen, Vorschläge für Sponsoren, Helfer oder die gute Seele des Vereins zu bringen. Es war angedacht, die Vorgeschlagenen in der Zeitung zu veröffentlichen und per Abstimmung den Gewinner zur Sportlerehrung am 18.01.2013 in der Kategorie: Bürgerpreis auszuzeichnen.

2 Vorschläge wurden eingereicht. Die Arbeitsgruppe Sport der Stadt Lübben hat entschieden, auf eine Abstimmung zu verzichten. Den Empfehlungen waren so durchschlagende Begründungen beigefügt, dass die Beiden Vorgeschlagenen diese Auszeichnung erhalten werden. Wer das ist, wird noch nicht verraten. Aber Sie werden ganz sicher darüber informiert!

## Landesbetrieb Forst Brandenburg, untere Forstbehörde

### Die Oberförsterei Luckau informiert

Sehr geehrte Damen und Herren,  
aus aktuellem Anlass möchte ich Sie über folgende Sachverhalte informieren:

- **Motorsägenlehrgänge**

Die Oberförsterei Luckau beabsichtigt, eintägige Lehrgänge zum sicheren und effektiven Umgang mit der Motorsäge anzubieten. Zielstellung ist die Vermeidung von Unfällen sowie materialschonender Einsatz und Pflege der Motorsäge. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Privatwaldbesitzer und kostet 59,50 €. Die Mindestzahl zur Durchführung liegt bei 5 Personen. Die Teilnahme am Lehrgang berechtigt nicht zur Brennholzerwerb im Landeswald. Interessenten können zu den Dienstzeiten in der Oberförsterei Luckau (0 35 44/55 73 00) weitere Details erfragen.

- **Nadel- bzw. laubfressende Insekten**

Gegenwärtig finden Massenvermehrungen von Insekten in Südbrandenburg statt, die zu Kahlfraß in Waldbeständen führen können. In Kiefernbeständen vermehrt sich örtlich der Schmetterling „Nonne“ sehr stark. In Eichenbeständen gibt es „Fraßgemeinschaften“ verschiedener Insekten. Besonders nachteilig ist das Auftreten des Schmetterlings „Eichenprozessionsspinner“, da seine Raupen neben dem Blattfraß durch ihre Haare unangenehme Allergien verursachen. Mitarbeiter der Oberförsterei Luckau führen notwendige Erhebungen und Untersuchungen in den Wäldern des Zuständigkeitsbereichs durch. Bei Auffälligkeiten in Ihren Wäldern (Kahlfraß, lichte Kronen, Absterbeerscheinungen) informieren Sie bitte umgehend Ihren Revierförster oder die Oberförsterei Luckau.

- **Kfz im Wald**

Mitarbeiter der Oberförsterei Luckau stellen häufig fest, dass insbesondere Waldbesucher die Rechtsverhältnisse zur Nutzung des Waldes nicht kennen bzw. vorgeben, diese nicht zu kennen. Grundsätzlich darf jedermann zum Zwecke der Erholung den Wald auf eigene Gefahr betreten. Das Fahren mit sowie das Abstellen von Kfz im Wald ist nur in dem für die Bewirtschaftung des Waldes und die Ausübung der Jagd erforderlichem Umfang sowie im Rahmen hoheitlicher Tätigkeiten erlaubt! Das bedeutet einfach formuliert: Nur der Waldbesitzer und seine Auftragnehmer in bzw. auf der Fahrt zu seinem Wald, der Jagdausübungsberechtigte in seinem Jagdbezirk sowie der Förster in der Ausübung seiner Tätigkeit dürfen Waldwege befahren! Das Fehlen von Verbots- bzw. Gebotsschildern berechtigt nicht zum Befahren der Waldwege!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.  
Mit freundlichen Grüßen

Burkhard Nass  
Leiter der Oberförsterei

## Notrufe/Havarien

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Rettungsstelle	2 73 70
• Leitstelle Lausitz	03 55/63 20
• Polizeiwache Lübben	770
• Krankenhaus Lübben	750
• Notfallambulanz	7 52 29
• Ärztlicher Bereitschaftsdienst	0 18 05 58 2 22 36 50
• LWG-Bereitschaftsdienst	27 40 -0
• GWG-Bereitschaftsdienst	72 95
• Gas-Bereitschaftsdienst	27 79 30 oder 0171/3 13 02 81
• Fernwärmeversorgung	27 79 30 oder 01 71/31 02 81
• Abwasserentsorgung	01 70/9 11 83 85
• Wasserversorgung	277920 oder 01 71/3 13 02 82
• Giftnotruf	030/1 92 40
• Drogennotdienst	030/1 92 37
• Telefonseelsorge ev.	08 00/1 11 01 11
• Telefonseelsorge kath.	08 00/1 11 02 22
• Frauenhaus KW	0 33 75/50 16 92
• Opfertelefon	11 60 06 (bundesweit)

## Veranstaltungstipps

### Adventskalendertürchen

#### - Aktion in der Breiten Straße bis zum 22. Dezember

„Türchen auf“ heißt es noch bis zum 22. Dezember in der Breiten Straße Lübben, einer Aktion, die durch die Interessengemeinschaft „WIR FÜR LÜBBEN“ organisiert und finanziert wird. Nachdem erstmals seit Jahren pünktlich zum Advent im Einkaufsboulevard wieder ein Weihnachtsbaum strahlt, wollen die Gewerbetreibenden mit solchen und anderen Aktionen Kunden anziehen, wie Babett Neuber von der Interessengemeinschaft Breite Straße erklärte.



(v. l. n. r.: Marit Dietrich vom Sachgebiet Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung, Bürgermeister Lothar Bretterbauer, Babett Neuber und Mandy Gotschick)

Der beleuchtete Weihnachtsbaum, den man gemeinsam mit der Stadt und Unterstützung der Revierförsterei Börnichen und dem Unternehmen Feind organisierte, wurde am ersten Adventswochenende von Kindern der Stadt geschmückt und wird auch Mittelpunkt eines kleinen Weihnachtsmarktes sein, der am 22. Dezember, ab 14:00 Uhr mit einem Kinderprogramm, einigen Ständen, einem kleinen Bühnenprogramm, dem Weihnachtself und der Verlosung der Preisträger, die um 15:30 Uhr beginnt, und anderem mehr die Aktion „Adventskalendertürchen“ abschließt.

Bis dahin wird an jedem Tag ein anderes Geschäft sein Schaufenster in ein Adventskalendertürchen verwandeln. Der Gewinn ist darin ausgestellt und wer ihn haben möchte geht in das Geschäft, füllt einen Gewinncoupon aus und ist im Lostopf. Beim Dekorieren der Schaufenster helfen übrigens Schüler der Spreewald-Schule Lübben, die so Geld sammeln für ihren jährlichen „UNESCO Weihnachtskalender“.

Das komplette Programm und nähere Infos finden Sie im Flyer zur Aktion, der in allen Geschäften der Innenstadt ausliegt oder unter [www.wir-fuer-luebben.de](http://www.wir-fuer-luebben.de)

## Boxhighlight im Blauen Wunder Lübben

### Internationale Boxwettkämpfe gehen in die 2. Runde

Aufbauend auf den grandiosen Erfolg der letzten Boxveranstaltung 2011 in Luckau finden die internationalen Boxwettkämpfe dieses Jahr am 08.12.2012, ab 18:00 Uhr im Blauen Wunder in Lübben statt.

BC Cottbus, Hertha BSC Berlin und die israelische Nationalmannschaft stellen sich dem ehrgeizigen Vergleich.

Die Idee für diese Veranstaltung ist simpel. Der Luckauer Bürgermeister Gerald Lehmann rief das Box-Event ins Leben, welches es so in der Region noch nicht gab, im vergangenen Jahr ins Leben. Kurzerhand legte er mit dem Vizepräsidenten Herrn Jörg Milke einen Termin fest. Innerhalb weniger Minuten waren die Tickets ausverkauft. Zusätzlich wurde der Box-Abend live auf dem Luckauer Schlossberg übertragen.

Da der Termin 2012 in Luckau nicht durchführbar war, knüpft nun die Stadt Lübben an den Erfolg an und Lothar Bretterbauer, Bürgermeister der Stadt Lübben, genehmigte die Veranstaltung sofort. Derzeit stecken die lokalen Amateurboxer in den letzten Vorbereitungen und freuen sich auf die hochklassigen Gegner aus Israel.

In zwei Vorkämpfen stellen sich auch Boxer aus Lübben dem Vergleich. Es finden insgesamt 10 Hauptkämpfe mit je 3 x 3 Minuten statt. In der Klasse der Schwergewichtler bis 91 Kilogramm wird es zwei Kämpfe geben. Spannung ist garantiert! Der Boxclub Cottbus und die israelische Box-Nationalmannschaft verbindet eine jahrelange Freundschaft. Jährlich besuchen sich die Teams und veranstalten spannende Vergleichskämpfe.

Am Abend werden interessante Ehrengäste und Vertreter aus der Boxbranche erwartet, die den Rahmen der Veranstaltung abrunden und für die richtige Atmosphäre sorgen werden.

Jörg Milke, der Vizepräsident des Boxclub Cottbus, freut sich auf das spannende Event und lädt alle Zuschauer und Interessierten aus Lübben und der Region ein, am 08.12.2012 in der Mehrzweckhalle „Blaues Wunder“ in der Wettiner Straße live mit dabei zu sein.

#### Tickets und Informationen:

Tel.: 0 35 46/30 90, E-Mail: [spreewaldinfo@tk-luebben.de](mailto:spreewaldinfo@tk-luebben.de)



### Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin  
**Regina Köhler** berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37  
[regina.koehler@wittich-herzberg.de](mailto:regina.koehler@wittich-herzberg.de)



## Weihnachtliche Vorfreude im Schloss Lübben genießen

**Kunstmarkt im Wappensaal und Leseadvent  
in der Bibliothek am 16. Dezember 2012**

Der Lübbener Wappensaal und die Stadtbibliothek im Marstall werden am 16. Dezember, dem 3. Adventssonntag zum Weihnachts-Wunderland für kleine und große Leute. Zwischen 11 und 17 Uhr gestalten das Team des Stadt- und Regionalmuseums gemeinsam mit dem Förderverein den vorweihnachtlichen Kunstmarkt. Bereits zum 16. Mal bieten Künstler und Kunsthandwerker der Region ihre Produkte an und laden zum Schauen, Schlendern und Kaufen. Der Museumsverein versorgt die Besucher mit Glühwein, Christstollen und Gebäck und ein festlich geschmückter imposanter Baum nebst weihnachtlicher Live-Musik am Bechsteinflügel sorgen für vorweihnachtliche Stimmung. Neben Deko-, Bastel- und Geschenkidee aus der Weihnachtsmannwerkstatt gibt es Stände mit Schmuck, Textilien, Malerei, Grafik, Keramik, Antiquitäten und Honig.



In der Stadtbibliothek finden Leseratten ab 13 Uhr wieder Futter auf dem beliebten Bücher- und Medienbasar. Ab 14 Uhr gestalten die Bibliothekarinnen in Kooperation mit dem Lübbener Lions-Club ebenfalls einen abwechslungsreichen Nachmittag mit genussreichen Angeboten. Bei Kaffee, Kakao und selbst gebackenem Kuchen können große und kleine Bücherfreunde den Vorlesern des Lions-Club Lübben lauschen oder mit der Kita „Gute Laune“ basteln. Anschließend erhalten die kleinen Bücherfreunde ein Buchgeschenk vom Lions-Club. Die Erlöse aus dem Kuchenbasar kommen den umfangreichen Kinder- und Jugendprojekten des Lions-Clubs zugute. Eintritt Kunstmarkt 1 €, Eintritt Bücheradvent in der Bibliothek frei  
Informationen: Museum Schloss Lübben Tel. 0 35 46/18 74 78  
Stadtbibliothek Lübben Tel. 0 35 46/71 60  
Spreewaldinfo Lübben Tel. 0 35 46/30 90 oder 22 50 11

## Gratulationen

*Wir gratulieren den Geburtstagskindern  
des Monats Dezember*

### Zum 65. Geburtstag:

Frau Brigitte Nocka  
Frau Roswitha Politzer  
Frau Gerda Rudnik  
Frau Kristina Gebhardt  
Herrn Lothar Babisch  
Herrn Axel Brauer  
Frau Christa Franzka  
Herrn Werner Heidenreich  
Herrn Ulrich Rickmann  
Frau Waltraud Branig

### Zum 70. Geburtstag:

Herrn Volkhart Baczkowski  
Herrn Rolf Ballhause  
Frau Antje Müller  
Frau Helga Krause  
Herrn Dieter Rolle  
Herrn Hans-Georg Schmidt  
Frau Marianne Stahmann  
Frau Regina Richter  
Frau Christa Kriszick  
Herrn Wilfried Hennig  
Frau Evelyn Pilz  
Frau Karin Kunze

### Zum 75. Geburtstag:

Frau Adele Hoffmann  
Frau Christa Kelm  
Frau Ruth Gruna  
Frau Irmgard Mescher  
Herrn Günther Fuchs  
Herrn Günther Lindt  
Herrn Waldemar Krentz  
Herrn Dr. Christian Boellert  
Frau Lotte Burisch  
Herrn Hubert Pietsch  
Frau Lieselotte Gutsche  
Frau Sigrid Kowalski  
Herrn Karlheinz Mürb  
Herrn Reinhard Hoffmann

### Zum 80. Geburtstag:

Herrn Helmut Kahra  
Herrn Günther Lehmann  
Frau Johanna Kantner  
Herrn Gerhard Bogum

### Zum 85. Geburtstag:

Frau Rosa Krüger  
Frau Editha Bombach  
Frau Gertrud Pehla  
Frau Alice Lehmann  
Frau Ursula Zacholl

*Wir gratulieren allen Geburtstagskindern,  
auch jenen, die hier nicht genannt wurden,  
ganz herzlich zu ihrem Ehrentag und  
wünschen ihnen alles Liebe und Gute.*



*Zum 90. Geburtstag gehen unsere besten  
Wünsche für Gesundheit, Glück und Wohler-  
gehen an **Frau Margarete Blaschke**.*

*Zum 91. Geburtstag gratulieren wir **Frau  
Anneliese Schiela und Herrn Daniel  
Ungefug** ganz herzlich und wünschen ihnen  
alles Gute.*

*Den 92. Geburtstag feiert **Frau Margarete  
Badack** und wir wünschen ihr alles Liebe  
und Gute zu ihrem Ehrentag.*

*Auf 93 Lebensjahre blicken **Frau Irma Mar-  
ten und Herr Willi Albrecht** zurück. Wir gra-  
tulieren ganz herzlich und wünschen ihnen im  
neuen Lebensjahr viele schöne Stunden.*

*Zum 95. Geburtstag gehen die besten Wün-  
sche an **Frau Emma Lüdecke und Herrn  
Paul Pirch**. Möge ihnen das neue Lebens-  
jahr viele schöne Stunden bei guter Gesund-  
heit bescheren.*

*Das 97. Wiegenfest feiern **Frau Margarete  
Weiland und Herrn Karl Schwab** und wir  
sagen „Herzlichen Glückwunsch!“ und wün-  
schen ihnen Gesundheit und Wohlergehen.*

*Zum 100. Geburtstag gratulieren wir auf  
diesem Wege ganz herzlich **Frau Frieda  
Lehmann und Frau Elisabeth Reinholz**. Wir  
wünschen ihnen alles Liebe und Gute und  
viele schöne Stunden im neuen Lebensjahr.*



**Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)  
„Lübbener Stadtanzeiger“**

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat.

Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:  
Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer,  
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und  
Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit,  
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,  
vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Barschtipan,  
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,  
Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15,  
Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen: Frau Köhler, 04916 Herzberg,  
An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,  
Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zzt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

## Vereine und Verbände

### Diabetiker-Treff

Die Diabetikerselbsthilfegruppe Lübben lädt ein zur Jahresabschlussfeier am 20. Dezember, um 16:00 Uhr in die K&S Seniorenresidenz, Parkstraße 3.

*Bernhard Bretterbauer, Leiter*

### Jahreshauptversammlung des Sportfischervereins

Der Sportfischerverein - Ortsgruppe Lübben 1896 e. V. im DAV e. V. lädt für den 5. Januar 2013, um 14:00 Uhr zur Jahreshauptversammlung und Kassierung in die Gaststätte „Spreeblick“ ein.

### DRK-Blutspende

Sie haben die Möglichkeit, am 19. Dezember in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr im Landratsamt, Reutergasse sowie am 21. Dezember in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20, Blut zu spenden.

### Veranstaltungen und Höhepunkte der AWO Kita Lübben und des AWO Ortsvereins

19.12.2012 Wir feiern mit allen Kindern eine Kinderweihnachtsfeier um 9.00 Uhr in unserer Kita.

### Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V.

Ortsgruppe Lübben Schützenplatz 2,  
15907 Lübben, Tel. 0 35 46/72 19



### Veranstaltungsplan Monat Januar 2013

- 03.01.2013 Öffentliche Vorstandssitzung  
14.00 Uhr im Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2.
- 15.01.2013 Dankeschönveranstaltung  
14.00 Uhr für die geleistete Arbeit unserer Volkshelfer im Jahr 2012 im Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2.
- 16.01.2013 Singen mit Christel  
14.00 Uhr in der Begegnungsstätte, Geschwister-Scholl-Str. 7.
- 22.01.2013 Die Haus-Technik-Service GmbH der Volkssolidarität bietet jetzt für 14.00 Uhr alle Bürger ihre Leistungen auch in Lübben an. (z. B. Gartenpflege, Hausreinigung, kleinere Reparaturen etc.).  
Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2.

### Wöchentliche Veranstaltungen:

Jeden Donnerstag:

- 13.00 Uhr Nordic Walking, Treffpunkt Parkplatz Hartmannsdorfer Str.
- 14.00 Uhr Spielenachmittag, Begegnungsstätte der VS, G.-Scholl-Str. 7

### Reisen mit der Volkssolidarität:

05. - 19.03.13 Kuren in Marienbad, Tschechien.
26. - 28.04.13 Jubiläumsfahrt 20 Jahre DHT und 10 Jahre Riese-Reisen.

### Das alte Jahr verabschiedet sich.

**Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2013.**

*Ihre Volkssolidarität*

## DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8; 15926 Luckau

Telefon: 0 35 44/50 30 23, Handy: 01 77/9 14 87 66

Programm Monat Januar 2013 in Lübben, Berliner Chaussee 20:

**08.01.2013**

13.30 Uhr VHS LDS „Oman - Das Sultanat am indischen Ozean“, Dozent Herr Rüdiger Lorenz

**15.01.2013**

13.30 Uhr „Überraschungsnachmittag“

**22.01.2013**

13.30 Uhr „Mein Freund der Baum“, mit Frau Christel

**29.01.2013**

13.30 Uhr „Erzählcafé“

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zu Hause ab.

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

*Es grüßen das DRK Luckau, der DRK Ortsverband Lübben und ihre Karin Riese.*

## Tourismusverband Spreewald zu Besuch auf Leipziger Reisemesse

Vom 21. bis 25. November präsentierte sich der Spreewald einem großen Publikum

Der Tourismusverband Spreewald e. V. machte im Rahmen der Messesaison 2012/13 Halt auf der „Touristik & Caravanning International“ in Leipzig. Vom 21. bis zum 25. November hatte der Tourismusverband hier die Möglichkeit, als Mitaussteller am Gemeinschaftsstand Brandenburg den Spreewald umfassend zu präsentieren. Der Brandenburgstand informierte in Leipzig auf über 60 Quadratmetern unter anderem über die Schwerpunkte Naturorientierter Aktivtourismus, Kulturtourismus und die Winterspecials 2012/2013. Ostdeutschlands größte Reisemesse konnte in diesem Jahr 69.000 Besucher auf einer Fläche von 70.000 Quadratmetern begrüßen. Insgesamt 1.151 ausstellende Unternehmen, Vereine und Verbände aus 43 Ländern informierten über ihre Angebote. Parallel dazu fand außerdem die „abgefahren - Die Messe für Rad und Triathlon“ statt.



„Die Messe war ein voller Erfolg und hat unsere Erwartungen weit übertroffen. An allen Messetagen war unser Stand gut besucht. Bereits am Freitag mussten Gastgeberverzeichnisse und weitere Broschüren nachgeordert werden, weil die Nachfrage so groß war“, sagt Grit Bandemer vom Tourismusverband. „Sachsen gehört mit der geringen Entfernung und der guten Erreichbarkeit zu unseren Quellmärkten - besonders empfehlenswert für Kurzurlaube oder auch Tagesreisen, ein Besuch von Berlin und dem Spreewald lässt sich immer gut miteinander verbinden. Viele Anfragen gab es auf der Messe aber auch nach einem mehrtägigen Aufenthalt“, so Grit Bandemer weiter.

Für den Tourismusverband Spreewald e. V. standen unter anderem Aniko Pusztai von der Touristinformatio Burg und

Kristin Noack von der Touristinformation Lübben den interessierten Gästen Rede und Antwort. „Besonders nachgefragt waren Campingangebote und Aktivangebote. Großes Interesse zog auch der Winter im Spreewald auf sich. Wenn die Fließe zugefroren sind, ergeben sich wunderbare Gelegenheiten zum Eislaufen oder Stoßschlittenfahren. Und wenn die Fließe offen sind, lädt eine winterliche Kahnfahrt zu einzigartigen Impressionen ein“, erklärt Grit Bandemer.

Die nächsten Messestationen stehen schon bevor. „Im neuen Jahr geht es unter anderem nach Stuttgart, Berlin, Magdeburg und Dresden. Hier werden wir außerdem unsere neue Radkarte für den Spreewald vorstellen. Es sind aber auch Termine in den Niederlanden, Skandinavien und Polen gesetzt, um den Spreewald auch einem internationalen Publikum vorzustellen“, gibt Grit Bandemer einen Ausblick.



Regionalverband  
Brandenburg Süd e. V.

### Lübbens Bürgermeister Bretterbauer liest anlässlich des bundesweiten Vorlesetages Kindern der AWO Frühförderstelle vor

Am 16. November fand zum nunmehr neunten Mal der bundesweite Vorlesetag statt - er ist eine Initiative der Stiftung DIE ZEIT, STIFTUNG LESEN und der DEUTSCHEN BAHN. Auch Lübbens Bürgermeister Lothar Bretterbauer engagierte sich und las in der ambulanten und mobilen Frühförderstelle der Arbeiterwohlfahrt in Lübben vor. Er begeisterte die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer mit seinen ausgewählten Tiergeschichten: der verliebte Papagei und die tanzenden Kraniche regten dabei die Fantasie der Kinder an. Mit großer Spannung verfolgten sie die durchaus überraschenden Ausgänge der Geschichten.



Die Kinder und das Team der Frühförderstelle danken Herrn Bretterbauer für die genommene Zeit und würden sich über einen Besuch am nächsten Vorlesetag sehr freuen.

## Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben gGmbH

Geschw.-Scholl-Str. 12

### Veranstaltungsplan Januar 2013

Telefon: 0 35 46/73 28

#### Singen

im Richard-Raabe-Haus  
Paul-Gerhardt-Str. 2 07.01.13 14:00 Uhr

#### Spielenachmittag

im Richard-Raabe-Haus,  
Paul-Gerhardt-Str. 2 14.01.13 13:00 Uhr

#### Tagespflege

„Den Tag gemeinsam verbringen“  
Im Haus der Diakonie Montag - Freitag 8:00 - 16:30 Uhr

#### Demenzgruppe

in den Räumen  
der Diakonie, jeden Montag 9:00 - 12:00 Uhr  
Paul-Gerhardt-Str. 13 jeden Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr

### Außenstelle Groß Leuthen, Schlosstr. 10

Spaß, Spiel und  
Gymnastik im Sitzen jeden Dienstag 15:00 - 17:00 Uhr  
Beratung, Gespräche jeden Montag 9:00 - 12:00 Uhr  
jeden Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

### Blutdruckmessen in den Gemeinden

Briesensee jeden 2. Dienstag im Monat  
Radensdorf jeden 1. Dienstag im Monat  
im Dorfclub

**All unseren Patienten und Besuchern unserer Angebote  
wünschen wir eine gesegnete und besinnliche Adventszeit.**

## Lust auf Besuch?

### Lateinamerikanische Schüler suchen Gastfamilien!

Die Schüler der Andenschule Bogota (Kolumbien) wollen gerne einmal den Verlauf von Jahreszeiten erleben. Dazu sucht das Humboldtteam deutsche Familien, die offen sind, einen lateinamerikanischen Jugendlichen (15 bis 17 Jahre alt) als „Kind auf Zeit“ aufzunehmen.

Spannend ist es, mit und durch das „Kind auf Zeit“ den eigenen Alltag neu zu erleben und gleichzeitig ein Fenster zu Shakiras fantastischem Heimatland aufzustoßen. Wer erinnert sich nicht an ihren Fußball-WM-Hit „Waka Waka“? Erfahren Sie aus erster Hand, dass das Bild der Welt von Kolumbien nichts mit der Wirklichkeit dieses sanften Landes zu tun hat. Die kolumbianischen Jugendlichen lernen Deutsch als Fremdsprache, sodass eine Grundkommunikation gewährleistet ist. Ihr potenzielles „Kind auf Zeit“ ist schulpflichtig und soll die zu ihrer Wohnung nächstliegende Schule besuchen (Gymnasium oder Realschule). Der Aufenthalt bei Ihnen ist gedacht von Samstag, den 13. April bis zum Sonntag, den 30. Juni 2013. Wenn Ihre Kinder Kolumbien entdecken möchten, besteht die Möglichkeit für einen Gegenbesuch. Für Fragen und weitergehende Infos kontaktieren Sie bitte die internationale Servicestelle für Auslandsschulen, Frau Ute Borger, Humboldtteam e. V., Geschäftsstelle, Königstraße 20, 70173 Stuttgart, Tel. 07 11/ 2 22 14 01, Fax 07 11/2 22 14 02, E-Mail: ute.borger@humboldtteam.com



ZEIT SPAREN – private Kleinanzeigen  
ONLINE BUCHEN: [www.wittich.de](http://www.wittich.de)

## SPD-Fraktion lobt „Otto-Wels-Preis für Demokratie“ aus

Wie können wir unsere Demokratie stärken und gegen Rechts-Extremismus und Intoleranz verteidigen? Der SPD-Bundestagsabgeordnete Peter Danckert ruft junge Menschen aus seinem Wahlkreis auf, sich mit diesen Fragen in kreativer Weise auseinanderzusetzen. Die SPD-Bundestagsfraktion hat dazu einen Kreativwettbewerb ausgeschrieben. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken Geldpreise und eine Einladung nach Berlin.

Am 23. März 2013 jährt sich die Rede des SPD-Reichstagsabgeordneten Otto Wels gegen das nationalsozialistische Ermächtigungsgesetz zum 80. Mal. Mit dem Gesetz trat der Reichstag seine Rechte als Gesetzgeber an das NS-Regime ab und besiegelte damit das Ende der Weimarer Demokratie. Allein die sozialdemokratische Fraktion widersetzte sich und stimmte gegen die Ermächtigung Hitlers.

„Die Rede von Otto Wels und sein mutiges Eintreten für die Demokratie haben bis heute eine bleibende Aktualität“, sagt der SPD-Abgeordnete Danckert. Wie die Verbreitung rechtsradikaler, rassistischer und antidemokratischer Einstellungen und nicht zuletzt die Mordserie der rechtsextremistischen Terrorzelle NSU zeigten, „müssen wir unsere freiheitliche Demokratie stets aufs Neue verteidigen und bewahren,“ so Danckert. Dafür das Bewusstsein der jungen Generation zu schärfen, sei das Anliegen des „Otto-Wels-Preises für Demokratie“ der SPD-Bundestagsfraktion.

Beteiligen können sich Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 21 Jahren. Drei Wettbewerbsaufgaben stehen zur Auswahl. Die Jugendlichen können beispielsweise eine Rede verfassen oder eine Demokratie-Kampagne gestalten. Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von maximal drei Teilnehmern.

„Die Gewinnerinnen und Gewinner laden wir im März zur Preisverleihung nach Berlin ein“, kündigt Peter Danckert an. Für die drei besten Arbeiten winken attraktive Preise.

Ausschreibung und Teilnahmeformular sind unter [www.spdfraktion.de/ottowelspreis](http://www.spdfraktion.de/ottowelspreis) abrufbar. Einsendeschluss ist der 4. Februar 2013.

## 185 Jahre Männergesangverein Liedertafel

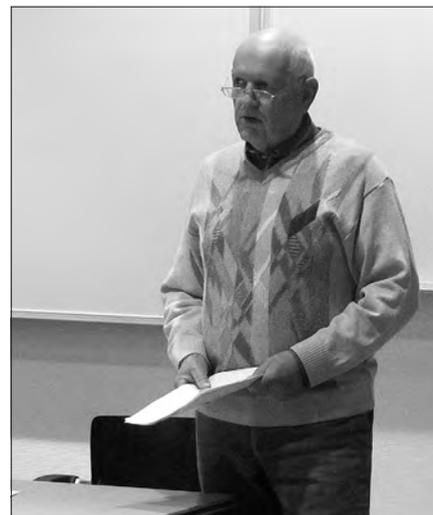
Aus Anlass seines 185-jährigen Bestehens stellte der Verein im vergangenen Monat im Sitzungssaal der Rathauses seinen Werdegang mit dem Buch: „Liedertafel 1827 - Sängertadition in Lübben - Ein Baustein zur Geschichte der Stadt Lübben“ vor.



Lübben ist hinsichtlich der historischen Bedeutung des Brandenburgischen Männergesangs von Laien ein außergewöhnlicher Ort und der Ort der Begründung des Brandenburgischen Chorverbandes.

Die Liedertafel ist der älteste Chor Brandenburgs und in der Chronik, die Bernd Blume liebevoll erarbeitet hat, schildert den Werdegang des Chores. Dieser ist, so Bernd Blume, wie bei allen Chören auch immer mit der gesellschaftlichen Entwicklung verbunden gewesen.

In der Zeit der bürgerlichen Revolution, des Aufbruchs entstanden die meisten Männerchöre, so in Straupitz, Dahme, Cottbus, Lübbenau, erzählt er. Von dieser Zeit, aber auch den Menschen, die für die Liedertafel eine besondere Rolle spielten oder wieso er diesen Namen trägt - darüber und über vieles mehr erzählt das Buch. Lesen lohnt sich also!



## Im Geschichtsbuch geblättert

- von Brigitte Haß -

Am 5. Dezember 1912 veröffentlicht das „Lübbener Kreisblatt“ folgende Meldung: „Ein heller Feuerschein machte sich am Montag Abend gegen 7 Uhr in der Richtung über Steinkirchen nach Lübbenau zu am Himmel bemerkbar. Wie man bald erfuhr, war auf dem Grundstück des Richterschen Gasthofes in Ragow Feuer ausgebrochen. Im Nu stand das ganze Stallgebäude in Flammen. Zum Glück hatte man aber doch noch das Vieh retten können. In dem Artikel wird mitgeteilt, dass nachts das Feuer erneut ausbrach und die angrenzenden Gebäude erfasste. „Der Schaden ist zum größten Teil durch die Versicherung gedeckt“, bemerkt die Lokalzeitung.

In der gleichen Presseausgabe ist an anderer Stelle zu lesen: „Der Ruf Feuer, Feuer und die durchdringenden Töne der Nebelhörner erschallten wieder einmal nach nicht allzu langer Zeit in der Nacht zum Dienstag gegen 12 Uhr in den Straßen unserer Stadt. „Hotel Stadt Berlin stehe in Flammen“ wurde gerufen. Es dauerte nicht lange, bis unsere Feuerwehren zur Stelle waren. Helle Flammen waren indes noch nicht zu sehen, während dichte Rauchwolken durch alle Fugen des zweiten Stockwerkes an der Baumgasse zur Straße drangen. Nachdem die ersten Fenster von außen her eingeschlagen waren, loderten die Flammen infolge des hinzutretenden Luftzuges bald und auf und durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr wurde man verhältnismäßig schnell Herr derselben. Der Herd des Brandes lag im Schlafzimmer der Privatwohnung des Hotelpächters Herrn Oskar Brieg, der erst vor einiger Zeit das Hotel übernommen hatte.“ In dem Zimmer schliefen die beiden ein und fünf Jahre alten Mädchen des Hotelbesitzers, die jedoch durch die starke Rauchentwicklung nicht lebend geborgen werden konnten. Zur Brandursache macht die Presse noch keine genauen Angaben, weist aber darauf hin, dass der im Zimmer befindliche eiserne Ofen nochmals beschickt wurde, bevor die Kinder zu Bett gebracht wurden. Um ihn anzuhizen sei aus dem im Nebenzimmer befindlichen Kachelofen Glut herüber getragen worden. „Diese Unsitte kann natürlich nicht oft genug gerügt werden“, schreibt die Zeitung. „Die gebeugten Eltern trifft auch noch außerdem ein empfindlicher Schaden ebenso wie den Besitzer des Grundstückes, denn eben dem Verbrannten hat auch das Gebäude selbst durch die großen Wassermassen stark gelitten“.

Schon zwei Tage später meldet die Lokalpresse: „Einen intensiven Brandgeruch bemerkte gestern Abend gegen 11 Uhr der Polizeiwachtmeister Nonnast beim Passieren der Logenstraße. Der Sache etwas weiter auf den Grund gehend, wurde er von einem Hofe aus einen hellen Schein gewahr und sah Rauch aufsteigen.“ Das Haus war verschlossen, also begab sich Nonnast auf das Nachbargrundstück und entdeckte, dass aus der Aschegrube helle Flammen loderten. Unter Mithilfe einiger herbeigerufenen Hausbewohner und Nachbarn sei das Feuer erfolgreich bekämpft worden, ohne dass die Feuerwehr ausrücken musste.

Über einen „bedauerlichen Automobilunfall“ auf der Chaussee nach Biebersdorf berichtet die Zeitung: „Das Pferd eines ihm entgegenkommenden Fuhrwerkes war gewiß bei dem Anblick des grellen Lichtes oder durch das plötzliche Auftauchen des Autos scheu geworden und steuerte mit samt dem Wagen direkt auf das Automobil los, dessen Lenker natürlich noch im letzten Augenblick ausweichen wollte und dabei derart gegen einen Straßenstein schleuderte, daß der den Arzt begleitende Kutscher herausgeschleudert wurde und sich schwere innere Verletzungen zuzog.“ Der Autobesitzer kam mit einigen Hautabschürfungen davon, aber „... sein Kraftwagen wurde arg beschädigt und funktionierte nicht mehr. Mittels eines Rollwagens musste er zur Bahn behufs Weitertransport geschafft werden.“

Am 14. Dezember 1912 berichtet das „Lübbener Kreisblatt“: „Seinem Begleiter entwischt ist am Montag Vormittag ein schon mehrfach vorbestrafter Verbrecher auf dem Wege vom hiesigen Gerichtsgefängnis zum Hauptbahnhof. Obgleich er an beiden Händen gefesselt war, ergriff er im Schlossbezirk erst wenige Schritte nach dem Verlassen des Gefängnisses die Flucht. Er jagte quer durch die Stadt über die Hauptstraße den Spreewiesen nördlich von Lübben zu und soll über die Eisenbahnbrücke der Niederlausitzer Bahn in Richtung nach Krugau weiter gelaufen sein.“ Die Polizei und Bürger von Krugau haben die Verfolgung aufgenommen, so schreibt das Blatt, jedoch ohne Erfolg. Der Oberwachtmeister war bei der Hatz vom Pferd gefallen und die hereinbrechende Dunkelheit begünstigte die Flucht, heißt es außerdem in der Zeitungsmeldung.

Zu einem tragischen Unfall kam es einige Tage vor Weihnachten. Beim Bahnhof Börnichen fanden Waldarbeiter einen Schwerverletzten „... und stellten fest, dass es sich um den 58 Jahre alten, bei dem hiesigen Ackerbürger Herrn Gottlieb Jaesche im Dienst stehenden Arbeiter Wilhelm Rese handelt.“ Auf Befragen erklärte er, dass er gemeinsam mit dem Kutscher Neumann zwei Wagen mit Holz beladen habe. Unterwegs habe sich die Kette gelöst, die er befestigen wollte, dabei sei er vom Wagen gefallen und von diesem überrollt worden, ohne dass N. der auf dem vorderen Wagen saß, etwas bemerkt habe. Die Lübbener Sanitätskolonne machte sich auf den Weg um dem Unglücklichen zu helfen, der leider inzwischen seinen Verletzungen erlegen war, schreibt die Lokalpresse.

„Die Gewährung von Tagegeldern an Schöffen und Geschworene ist in Aussicht genommen worden“, informiert das „Lübbener Kreisblatt“. In der Meldung heißt es: „Ueber den Inhalt des neuen Diätengesetzes wird halb offiziös folgendes mitgeteilt: „Die Höhe der Entschädigung dürfte nicht im Gesetz festgestellt, sondern der Bestimmung des Bundesrats überlassen werden, denn es kommen nicht nur Tagegelder, sondern auch Entschädigungen für Uebernachten und Reisekosten in Betracht.“ Es wird in dem Artikel darauf hingewiesen, dass die Zurückweisung der Tagegelder unstatthaft sei, da für Schöffen und Geschworene die gleichen Vorschriften angewandt werden für die Beisitzer der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte.

Mit dem Hinweis auf das bevorstehende Weihnachtsfest bittet der Herbergsvater der „Herberge zur Heimat“ in der Lindenstraße um Spenden. Er verweist darauf, dass im Vorjahr, dank der großzügigen Spendenbereitschaft der Lübbener in der Herberge für 26 Wanderburschen der Tisch zum Weihnachtsfest gedeckt werden konnte.

Außerdem gibt das „Lübbener Kreisblatt“ zur Kenntnis: „Den vielfachen Wünschen der hiesigen Einwohnerschaft entsprechend, hat, wie wir erfahren, die Stadtbehörde Veranlassung genommen, die Kirchturmuhre von Sonnabend den 14. ds. Mts. früh an, auf Normalzeit stellen zu lassen, so daß sie von da ab mit der Bahnuhr gleichlautend sein wird. Wir machen also zur Vermeidung von Irrtümern auf diese Neuerung aufmerksam.“

Welche Gaben zu Weihnachten gebastelt und verschenkt werden zählt das Kreisblatt auf: „Spitzenkragen, Tabakskästen, Teppiche aus Lumpenresten, Hauptantoffeln, Puppenwiegen, Blusen, die nicht zuzukriegen, Kissen für die Sofaecke und zu jedem andern Zwecke, Zeitungsmappen, Monogramme, Teddybären, dicke stramme, bunte Westen, Hosenträger, Etuis zum

Tennisschläger, Bilderrahmen, Tändelschürzen, Briefbeschwerer, Nadelkissen, Bilder, wo wir raten müssen, was der Mensch, der sie gemacht, eigentlich dabei gedacht, Wetterhäuschen, brandverzierte Vasen, furchtbar bunt beschmierte, Pompadours von jeder Sorte, Küchen-, Rock- und Kragenborte, Taschentücher gleich in Bündeln, spruchverzierte Babywindeln, Kappen, die den Kopf bedecken, Kragenschoner, Pfeifenständer, Perlbestickte Lockenbänder, jeder, der zehn Finger hat, arbeitet daran in Land und Stadt und man fragt sich nach dem Fest wo man all die Sachen läßt.“

## Kirchennachrichten

### Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben (Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg), Lindenstraße 5

19:00 Uhr Sonntag Evangelisation

15:00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde

**Veranstaltungen der Evangelisch - Freikirchlichen Gemeinde Lübben K.d.ö.R.**

**Friedensstraße 8**

09.12.2012 14:30 Uhr Adventskaffee (Lübben/Baptisten)

10.12.2012 19:30 Uhr Bibelstunde/Lübbenau

16.12.2012 15:30 Uhr Gottesdienst/W. Nicko Lübbenau

17.12.2012 19:30 Uhr Bibelstunde/Lübbenau

20.12.2012 19:30 Uhr Bibelstunde/Lübben

23.12.2012 10:00 Uhr Gottesdienst/B. Hartmann Lübbenau

30.12.2012 10:00 Uhr Gottesdienst/H. Kuzner/Lübbenau/  
Baptisten

Kontakt: 0 35 46/17 97 71

Anzeigen